

## Kritiken und Referate.



**Lites ac res gestae inter Polonos Ordinemque Cruciferorum.** Supplementum quo continetur causa inter Wladislaum, regem Poloniae, et Cruciferos anno 1320 acta. Ad fidem autographi archivi regii Regiomontani. Posnaniae. Sumptibus bibliothecae Kornicensis 1880. II u. 46 S. 4.

Den im Jahr 1855 auf Veranlassung und Kosten des Grafen Titus Działyński herausgegebenen Acten der Prozesse zwischen Polen und dem deutschen Orden, welche 1339 und 1422 in Polen durch päpstliche Commissare über den Besitz Westpreussens geführt wurden, ist nach fünfundzwanzig Jahren eine Fortsetzung gefolgt, die selbst ein eigenthümliches Schicksal durchzumachen gehabt hat. Wie der Herausgeber Dr. Celichowski, der Bibliothekar der Działyńskischen Bibliothek zu Kurnik bei Posen, welche die Handschriften jener Processacten von 1339 und 1422 in einer Abschrift des Johannes Długosz aufbewahrt, in einem Vorwort und Nachwort (I u. 45) angiebt, sollte an die drei Bände von 1855 sich ein vierter Band anschliessen, für den Professor Röpell in Breslau die ältesten Acten von 1320 aus dem Königsberger Staatsarchiv bearbeitete: der Druck gelangte aber nur bis zum 5. Bogen (S. 40), und die gedruckten Bogen geriethen auf der Kurniker Bibliothek völlig in Vergessenheit, wo sie erst kürzlich (nuper, wohl 1879) aufgefunden und von dem Sohn des inzwischen verstorbenen Grafen Titus, Johann Działyński (mit dem am 30. März 1880 der Mannstamm seines Geschlechtes erloschen ist) als Festschrift für den 400jährigen Todestag des Johannes Długosz, den 150 polnische Historiker am 19. Mai 1880 in Krakau feierten, bestimmt wurden. Den fehlenden 6. Bogen (S. 41—46) fügte der Kurniker Bibliothekar Celichowski mit Hilfe des Königsberger Staatsarchivars Philippi hinzu.

Der wichtigste Theil der vorliegenden Publication, das Zeugenverhör über die Eroberung Pommerellens durch den deutschen Orden 1308, welches S. 12—27 den Hauptbestandtheil der Acten von 1320 bildet, ist bereits seit 1861 der Wissenschaft zugänglich: aus der 17 Ellen langen, 9 Zoll breiten Pergamentrolle des Königsberger Archivs (L n. 2) hat es Th. Hirsch im 1. Bande der *Scriptores rerum Prussicarum* S. 778—787 mitgetheilt, nachdem zuerst Voigt, *Geschichte Preussens* IV, 201—341 und Beilage IV darauf hingewiesen, Töppen, *Geschichte der preussischen Historio-*